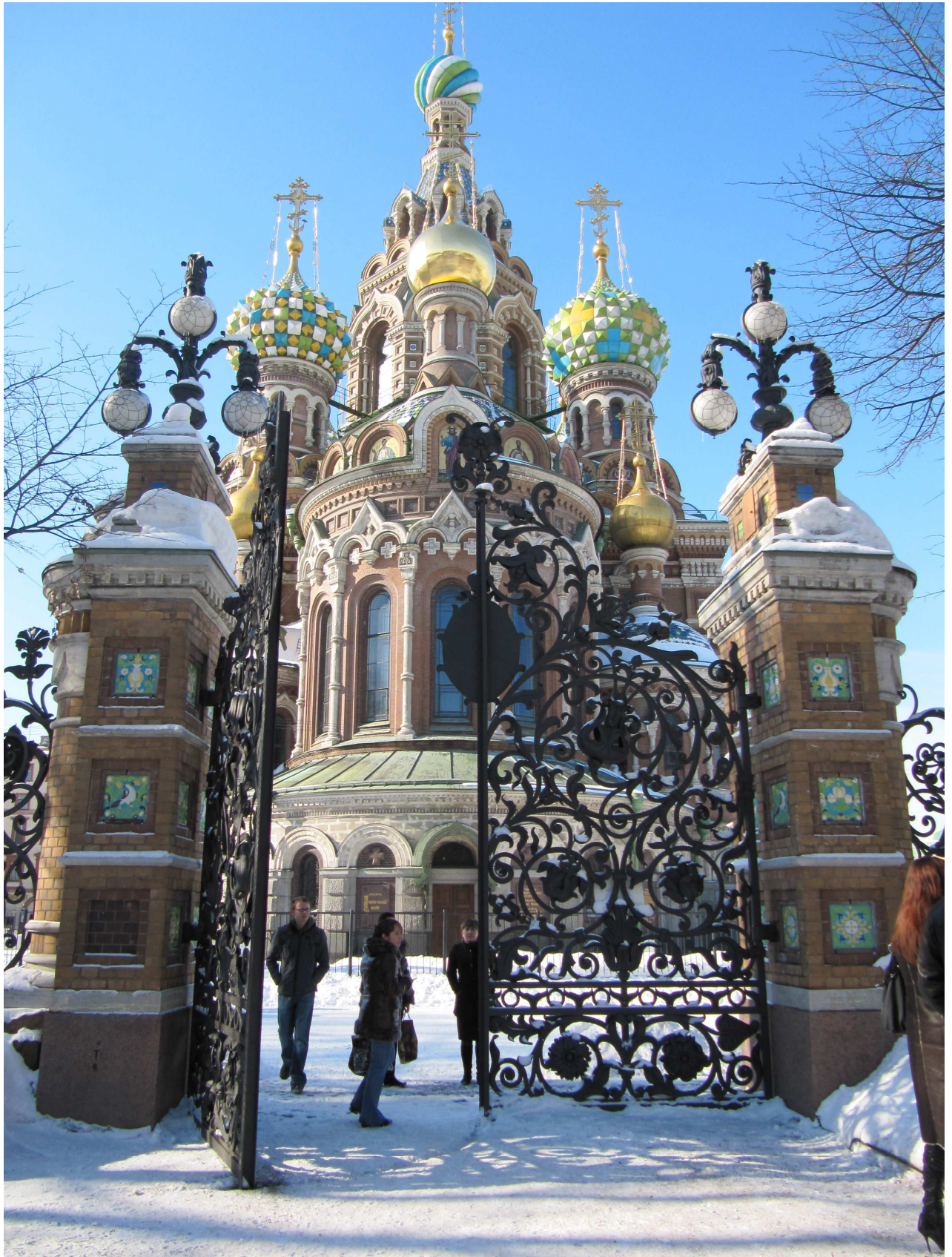


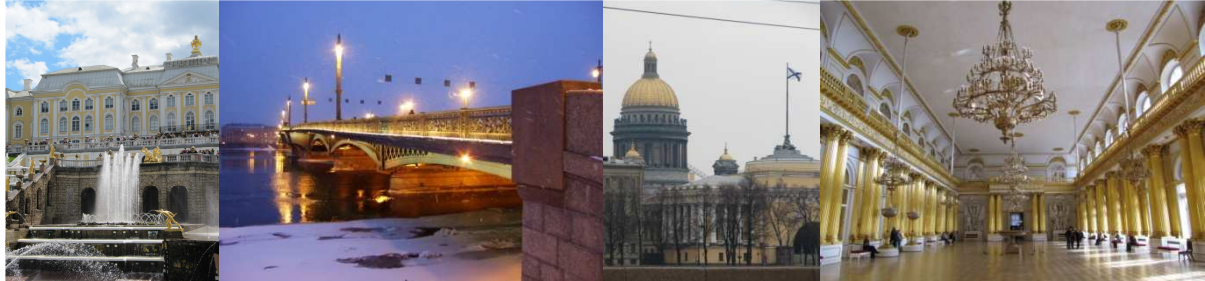
Auslandssemester an der staatlichen Universität
für Architektur und Bauwesen Sankt Petersburg 2010



Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Sankt Petersburg, Russland

Aufenthalt von Anfang Februar bis Ende Juni 2010

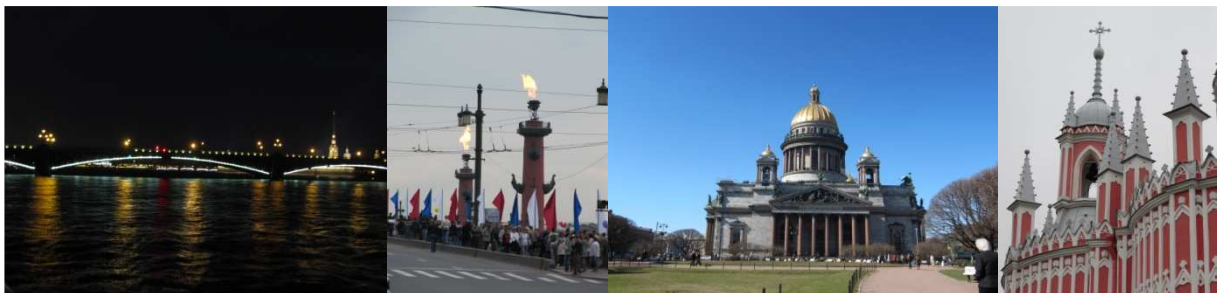


Sehenswürdigkeiten

Anreise:

Zur Vorbereitung einer Reise nach Russland muss man einige Zeit einplanen. Beim Schriftverkehr, z. B. für die Visumeinladung sollte man dies beachten. Vor der Abreise wurde es dadurch bei mir zeitlich ein wenig eng, ich verpasste die ersten zwei Wochen der Lehrveranstaltungen. Ansonsten war meine Einreise nach Russland relativ unkompliziert. Das Studentenvisum für bis zu 90 Tage ist kostenlos. Zehn Tage nach Antragstellung konnte ich das Visum bei der russischen Botschaft abholen. Nach meiner Ankunft in Russland musste ich mich registrieren lassen. Das übernahm das International Department der Universität in St. Petersburg. Dafür musste ich ein Formular ausfüllen und es wurden Kopien meines Reisepasses angefertigt. Wenige Tage später hatte ich meine Registrierung, also einen Abschnitt des von mir ausgefüllten Antrags, der von der Behörde abgestempelt und unterschrieben wurde, um ihn von da an mit mir herum zu tragen. - Für den Fall, dass ich mich vor der russischen Polizei ausweisen müsste. Mein Visum wurde in der Universität verwahrt. Eine Kopie sowie die Kontaktdaten der Zuständigen der Universität waren der Registrierung beigeheftet.

Das erste Visum für bis zu 90 Tage ist einmalig, also durfte ich damit nicht ausreisen, sonst hätte ich nicht mehr ohne ein neues Visum einreisen können. Direkt nach meiner Ankunft wurde die Verlängerung meines Studentenvisums in Bearbeitung gegeben. Das nahm jedoch einige Zeit in Anspruch, ich bekam erst nach zweieinhalb Monaten mein verlängertes mehrfaches Visum. Damit war es kein Problem über ein paar freie Tage auch in Nachbarländer Russlands zu reisen. So war ich auch in Finnland und Schweden. Allerdings musste ich für jede Reise aus dem St. Petersburger Bezirk heraus vorher meine originalen Visumunterlagen aus dem International Department abholen und nach Wiederkehr dort wieder abliefern.



Sehenswürdigkeiten

Studieren & Uni:



Der Universitätshaupteingang, beim Malkurs, Eingangshalle, Ausblick aus oberen Etagen

An der Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen Sankt Petersburg werden Architekten, Landschaftsarchitekten, Restauratoren, Stadtplaner, Bauingenieure und Maschinenbauingenieure ausgebildet. Das Studium gliedert sich in 6 Kurse, was gleichbedeutend mit Studienjahren ist und weiter in 12 Semester. Für das jeweilige Semester gibt es einen Lehrplan, der mehr von Pflichtfächern als von Wahlmöglichkeiten dominiert wird, was mich sehr an die Schulzeit erinnerte. Ich als Auslandsstudentin hatte jedoch die Möglichkeit mir meinen Stundenplan frei zusammenzustellen, um ihn sinnvoll an mein Studium in Deutschland anlehnen zu können. Ich wurde dem 4. Kurs zugeordnet. Doch eigentlich war ich nur bei dem Projektangebot an den 4. Kurs gebunden. Ich wählte aus dem gesamten Lehrangebot Fächer, die mich interessierten, dabei war ich auch in Seminaren mit Studenten des fünften und dritten Studienjahres. Nach meiner Erfahrung ist es in Russland empfehlenswert kreative und künstlerische Fächer zu wählen, da viel Wert auf das künstlerische Handwerk gelegt wird. Alle Studenten sind gut geübt im Malen, Zeichnen, aber auch im Arbeiten mit Computerprogrammen.

Das Studienjahr geht von Anfang September bis Ende Juni. Dabei beinhaltet es zwei Semester. Die Vorlesungszeit geht von Anfang September bis Ende Dezember und Anfang Februar bis Ende Mai. Daran schließt jeweils eine Vorbereitungs- und eine Prüfungsphase an, im ersten Semester im Januar, im zweiten Semester im Juni. Bei kreativen Fächern muss man dabei z. B. eine Arbeitssammlung zusammenstellen oder eine Hausarbeit verfassen. Die Hauptfächer schließen meist mit einer Prüfung ab, die aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht. Als ausländischer Student ist man nicht gezwungen Prüfungen abzulegen, man sollte sich aber auch nicht scheuen mitzumachen. Die russischen Studenten wie auch Dozenten waren sehr hilfsbereit und bereit initiative Aufgaben zu vergeben und zu betreuen. Ich fand es sehr interessant zu sehen, wie die russische Art von Leistungsbewertung war. Ich habe durch die individuell gestellten Abschlussarbeiten viel über die Stadt, ihre Mentalität, Architektur und Geschichte lernen können.

Die Ausstattung der Universität ist relativ gut. Sie verfügt über Zeichensäle und Malräume, Computerpools, Projekträume für jede Gruppe, zwei Bibliotheken, einen Architekturbedarf-Kiosk, eine Mensa und eine Cafeteria.

Leben & Wohnen:



Ansicht des Wohnheims(rechtes Gebäude), Ausblick aus meinem Zimmer, mein Zimmer

In Russland fiel es mir nicht schwer Anschluss zu finden und Kontakte zu knüpfen. Die russischen Kommilitonen waren aufgeschlossen und kommunikationsfreudig. Ich habe fast jeden Tag, der Freizeit bot, nutzen können, um diese wunderschöne Stadt erkunden und vorgestellt bekommen zu können. Und es gab wirklich reichlich zu sehen. Da das Studentenwohnheim direkt im Zentrum der Stadt lag, waren alle Touristenattraktionen in unmittelbarer Umgebung. Aber auch weiter entfernte Ziele waren mit Metro, Bus oder Zug problemlos zu erreichen.

Im Wohnheim war ich wie die anderen ausländischen Studenten im extra abgeschlossenen Gästetrakt untergebracht. Dieser war in drei Einheiten unterteilt, die jeweils drei Zimmer, ein WC und eine Dusche beinhalteten. Eines dieser Zimmer war jeweils ein Einzelzimmer, die anderen beiden wurden max. von zwei Leuten bewohnt. Die russischen Studenten wohnten sogar zu dritt in einem Zimmer. Ich wohnte mit einem anderen Mädchen aus Deutschland in einem Zimmer. Unser Zimmer war ca. 18 m² groß und war mit 2 Schreibtischen, zwei Stühlen, einem großen Kleiderschrank, einem Külschrank, zwei Betten und zwei Kommoden ausgestattet. Die Bettwäsche und Handtücher konnten alle zehn Tage in der Wäscherei abgegeben und gegen frische eingetauscht werden. Zu dem Gästetrakt gehörten außerdem auch eine Küche sowie ein Fernsehraum. Im Kellergeschoss befand sich ein Waschraum mit einigen Waschmaschinen und Trocknern.

Der Umgang zwischen Verwaltung und Bewohnern war für mich etwas gewöhnungsbedürftig. Das Wohnheim wurde Tag und Nacht von Wachmännern bewacht. Einlass erhielt man nur nach Vorzeigen eines Bewohnerausweises. Besucher, die man zu sich einlud, mussten ihren Ausweis als Pfand beim Pförtner lassen und ab 01:00 Uhr bis 06:00 Uhr blieb das Wohnheim abgeschlossen. Damit kam niemand mehr herein oder heraus, da musste man sich entweder auf eine lange Nacht einstellen oder früh wieder im Wohnheim sein. Außerdem konnten die Mitarbeiter der Verwaltung jederzeit zu Kontrollzwecken hereinschauen und jeden Monat mussten die Studenten ihren Bewohnerausweis im Verwaltungsbüro verlängern lassen.

Sprache & Sprachkurs:

Um an die St. Petersburger Universität zu gehen, ist es empfehlenswert bereits über Russischkenntnisse zu verfügen. Alle Fächer fanden in der Landessprache statt. Zwar fand semesterbegleitend ein Einzelsprachunterricht statt, aber der würde ohne vorherige Kenntnisse wohl eher zum Semesterende zum Sprachverständnis führen. Ich hatte den Vorteil zweisprachig aufgewachsen zu sein, somit hatte ich wohl gute Voraussetzungen für das Mitkommen in den Lehrveranstaltungen. Während des Auslandssemesters konnte aber auch ich meine Sprachkenntnisse vertiefen und mich im schriftlichen Gebrauch üben.

Ich bin dankbar die Möglichkeit bekommen zu haben so wertvolle Erfahrungen gesammelt haben zu können. Vielen Dank an das International Office.



Staatliche Universität für Architektur und Bauwesen St. Petersburg

Adresse: 2. Krasnoarmejskaja 4
198005 St. Petersburg
Russland
Tel: 007 812 3169967
Fax: 007 812 316-58-72